

Inhalt

DEZEMBER 1992

	Seite
Obstjahr 1991/92 – ein Traumergebnis	334
Kernobsternte übertrifft alle Erwartungen	335
Neues von der Weinwirtschaft in Kaltern	336
Rekordernten im europäischen Weinbau	338
Südtirol ist beim integrierten Obstbau führend	339
Zum Obstjahr 1992	341
Die Verwirrungstechnik auf dem Weg zur Praxis	343
Spritzversuch gegen den Apfelblütenstecher	344
Verwirrungsversuch mit Enichem-Lockstoff	346
Steht Insegar 1993 wieder zur Verfügung?	347
Hagelschläge 1992	349
Fruchtfall bei Jonagold im Etschtal	350

Impressum

Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau, Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin: Maria Kiem
Für Werbeanzeigen wenden Sie sich an Frl. Alma Zöschg, 39011 Lana • Tel. 0473/51298
DRUCK: Medus OHG, Meran St. Georgenstraße 7/a

obstbau weinbau

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsring gebunden.

Zum Titelbild

In der traditionsreichen Weinbaugemeinde Kaltern erlebten heuer die Kellereigenossenschaften große strukturelle Umwälzungen. Mehr darüber auf S. 336 dieser Zeitschrift. Foto: J. PETERMAIR.

Obstjahr 1991/92 – ein Traumergebnis

Nach den günstigen Jahren 1989/90 und 1990/91, die der Obstwirtschaft gute Ergebnisse brachten, weist die Bilanz des Jahres 1991/92 wohl die besten, bisher im Südtiroler Obstbau erzielten Zahlen aus. Dies geht aus der kürzlich vom Raiffeisenverband veröffentlichten Jahresstatistik hervor.

Die sehr positive Bilanz für unseren Obstbau erklärt sich aus den hohen kg-Preisen bei einer im Vergleich zu anderen Anbaugebieten reichen Ernte. Die guten Preise der Saison 1991/92 brachten anderen europäischen Anbaugebieten nur wenig ein, da der Frost die Erntemenge stark dezimiert hatte, sodaß die Erlöse je ha sogar unter einem Normaljahr lagen. Das wirtschaftliche Ergebnis der Ernte 1991 war aus Südtiroler Sicht auch besser als jenes des extremen Frostjahres 1957, trotz der vergleichsweise höheren Obst-Preise. Während damals auch Südtirol große Spätfrostschäden erlitten hatte, waren die Ausfälle im Berichtsjahr dank der nahezu flächendeckenden Frostabwehr sehr gering.

Genossenschaften vermarkten 86%

Die Vermarktung des Südtiroler Obstes liegt heute zum Großteil in genossenschaftlichen Händen. Von den rund 60.000 Waggons (à 10 t) produzierten Äpfeln und Birnen wurden 52.000 Waggons oder 86% von genossenschaftlich organisierten Vermarktungsbetrieben umgesetzt.

Weniger Industrieware

Aufgrund der qualitativ guten Ernte und der relativ geringen Hagelschläge lag der Industrieobstanteill mit 8,8% im Vergleich zum Vorjahr (= 10%) niedriger. Infolge der guten Absatzpreise lieferten die Genossenschaften auch nur gut die Hälfte des Vorjahres der Verwertung zu. Rund 1.500 Waggons gingen in Richtung Schälindustrie ab, davon 140 Waggons Jonathan, 950 Waggons Morgenduft und 350 Waggons andere Sorten.

Export nimmt wieder zu

Wohl aufgrund der frostbedingt schwachen Ernte im mitteleuropäischen Ausland, nahm der Exportanteil im Berichtsjahr wieder erheblich zu. Lag das Verhältnis Export-Inlandsverkauf im Jahr zuvor noch bei 37% zu 63%, so verschob sich der Verkauf im Absatzjahr 1991/92 auf 46% im Ausland und 54% im Inland.

Auch der Anteil von Obstverkäufen in Sonderverpackungen ist von 32% im Vorjahr auf 38,4% gestiegen. 39% der Ware wurde lose, 22,4% wurden baumfallend verkauft. Bei den Verkäufen von sonderverpackter Ware gab es gebietsweise große Unterschiede. So wurden im Unterland 20%, in Bozen/Überetsch 47%, im Burggrafenamt 37% und im Vinschgau 47% der Tafelware vorverpackt verkauft.

Rekordverkaufserlös

Infolge des europaweiten Erntedefizits konnten auf den Absatzmärkten sehr gute Verkaufserlöse erzielt werden. Der Bruttoverkaufserlös in absoluten Zahlen lag, trotz der schwächeren Ernte mit 596 Milliarden, um rund 63 Milliarden Lire höher als im Wirtschaftsjahr 1990/91. Auf den kg-Preis umgerechnet ergibt dies einen Bruttoerlös von 1.294 Lire, das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 34,2%. Der Nettoauszahlungspreis je kg Tafelobst belief sich auf 956 Lire gegenüber 693 Lire im Vorjahr, dies bedeutet eine Steigerung von 38%.

Kosten steigen weiter

Rund 158 Milliarden Lire oder 341,5 Lire je kg kostet heute die Lagerung und Vermarktung der angelieferten Ware. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 49,6%. Diese Kosten sind in einem absatzmäßig guten Jahr sicher zu verkraften, in einem Krisenjahr, wie dem laufenden, stellt diese Teuerung sicher eine fühlbare Belastung dar.

W. Christoph

Tabelle 1: Mengen und wertmäßiger Ertrag des Südtiroler Tafelobstes je Hektar in den Wirtschaftsjahren 1990/91 und 1991/92

Anbauzonen	Waggons à 10 t		Mio Lire/ha	
	1990/91	1991/92	1990/91	1991/92
Unterland	4,1	3,8	27,2	36,9
Bozen/Überetsch	4,1	3,2	27,9	31,7
Burggrafenamt	3,5	2,6	26,6	26,4
Vinschgau/Eisacktal	3,5	2,5	27,1	26,0
Landesdurchschnitt	3,8	3,0	27,2	29,6